

Behandlung von Lebererkrankungen bei Kindern

Einige Lebererkrankungen lassen sich mit Medikamenten gut behandeln. Andere, wie zum Beispiel der angeborene Verschluss der Gallenwege (Gallengangatresie) erfordern eine frühzeitige Operation an der Leber.

Medikamente wie Ursodesoxycholsäure können den Abfluss der Galle aus der Leber verbessern. Bei vielen kindlichen Lebererkrankungen kann der Verlauf der Erkrankung nicht wesentlich beeinflusst werden. Daher ist es umso wichtiger, durch eine geeignete medikamentöse Therapie die negativen Folgen der Erkrankung für Wachstum und Entwicklung des Kindes zu verhindern. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer ausreichenden Versorgung mit Vitaminen, die der Körper in Folge der Lebererkrankung schlechter aufnehmen und verwerten kann (insbesondere Vitamin A, D, E und K), und auf einer ausreichenden Ernährung.

Wenn Komplikationen auftreten wie zum Beispiel die Ausbildung von Krampfadern in der Speiseröhre, die zu Blutungen in den Magen führen können, können diese durch Abbinden von Krampfadern im Rahmen einer Magenspiegelung behandelt werden. Ist die Vernarbung der Leber so weit fortgeschritten, dass die Leber ihren Funktionen nicht mehr nachkommen kann, ist oft eine Lebertransplantation der letzte Ausweg. Anders als zum Beispiel bei der Niere lässt sich die Leberfunktion nicht langfristig durch eine Maschine ersetzen. Jedes Jahr wird in Deutschland bei ca. 80 bis 100 Kindern eine neue Leber transplantiert. Dabei können Kinder auch nur einen Teil des Organs eines verstorbenen Erwachsenen erhalten. Zunehmend kommt es auch vor, dass Eltern einen Teil ihrer Leber für ihren Sohn oder ihre Tochter spenden.

Kinder-Leber-Zentren in Deutschland

Die langfristige Betreuung von Kindern mit einer Lebererkrankung erfolgt am besten in einem dafür spezialisierten Zentrum. Kinder-Leber-Ärzte (Kinder-Gastroenterologen und Hepatologen) finden Sie auf der Website der Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung: www.gpge.de.

Autoren

Dr. Imeke Goldschmidt und Prof. Dr. Ulrich Baumann,
Medizinische Hochschule Hannover

Deutsche
_Leberstiftung

Herausgeber

Deutsche Leberstiftung
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Telefon: 0511 – 532 6819
Telefax: 0511 – 532 6820
info@deutsche-leberstiftung.de

Die Deutsche Leberstiftung

Die Deutsche Leberstiftung befasst sich mit der Leber, Lebererkrankungen und ihren Behandlungen. Sie hat das Ziel, die Patientenversorgung durch Forschungsförderung und eigene wissenschaftliche Projekte zu verbessern. Mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit steigert die Stiftung die Wahrnehmung für Lebererkrankungen, damit diese früher erkannt und geheilt werden können. Die Deutsche Leberstiftung bietet außerdem Information und Beratung für Betroffene und Angehörige sowie für Ärzte und Apotheker in medizinischen Fragen. Weitere Informationen: www.deutsche-leberstiftung.de.

Fragen Sie die Experten

unter 01805 – 45 00 60 (€ 0,14/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. € 0,42/Min. aus dem Mobilfunk).
Die Telefonsprechstunde ist von Montag bis Donnerstag zwischen 14:00 und 16:00 Uhr besetzt.

Spenden für die Forschung

Um die Arbeit der Deutschen Leberstiftung zu unterstützen, ist eine Spende oder Zustiftung per Überweisung möglich.



Unsere Bankverbindung:

Deutsche Leberstiftung
IBAN: DE91 3702 0500 0001 0556 00
BIC: BFSWDE33XXX
(Bank für Sozialwirtschaft)

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bitte neben Ihrem Namen Ihre vollständige Adresse an.

Wir sind für jede Unterstützung dankbar!

Unsere Partner:



Deutsche
_Leberstiftung

Lebererkrankungen bei Kindern

Informationen für Betroffene und Angehörige

Lebererkrankungen bei Kindern

Lebererkrankungen bei Kindern sind selten. Obwohl einige Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen ebenso wie bei Erwachsenen auftreten, sind die meisten Erkrankungen anderen Ursprungs oder sie verlaufen etwas anders als bei Erwachsenen. Es lassen sich drei Gruppen einteilen:

- Angeborene Erkrankungen, die mit einem Verschluss oder einer Fehlanlage der Gallenwege einhergehen
- Stoffwechselerkrankungen
- Entzündungen der Leber

Letztere können durch Infektionen, vor allem mit Viren (z. B. Hepatitis B- und Hepatitis C-Virus), aber auch durch krankhafte Reaktion des Körpers gegen sich selbst („Autoimmunhepatitis“) bedingt sein. Im Vergleich mit Erwachsenen sind Virusinfektionen der Leber viel seltener.

Viele Lebererkrankungen bei Kindern verlaufen chronisch und beeinträchtigen hierdurch ein normales Wachstum und die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Allen chronischen Lebererkrankungen gemeinsam ist, dass sie langfristig zu einer zunehmenden Lebervernarbung (Fibrose, Zirrhose) führen können.

Diese hat einen zunehmenden Funktionsausfall der Leber zur Folge, sodass eine Lebertransplantation notwendig werden kann. Eine Lebertransplantation kann heute auch bei kleinen Kindern als lebensrettende Therapie mit gutem und anhaltendem Erfolg durchgeführt werden.

Diagnose von Lebererkrankungen bei Kindern

Die Diagnose von Lebererkrankungen bei Kindern kann manchmal schwierig sein, da entweder nur wenige Beschwerden vorhanden sind, oder die Symptome denen von wesentlich häufigeren, harmlosen Erkrankungen ähneln.

So handelt es sich bei Neugeborenen mit Gelbfärbung der Haut meist um die harmlose, mit Phototherapie gut zu behandelnde Form der Neugeborenen-Gelbsucht. Manchmal jedoch ist die Gelbfärbung der Haut durch einen Galleaufstau bedingt. Je früher die Diagnose gestellt wird, desto besser ist ein solcher Gallestau behandelbar.

Daher sollte allen Säuglingen, bei denen zwei Wochen nach der Geburt noch eine Gelbfärbung der Haut besteht, Blut abgenommen werden, um zu prüfen, ob die Gelbfärbung durch eine Lebererkrankung bedingt sein könnte.

Symptome bei älteren Kindern und Jugendlichen sind oft unspezifisch, und viele Lebererkrankungen gehen nicht mit einer Gelbfärbung der Haut einher. Bei länger bestehenden Allgemeinsymptomen wie Müdigkeit, Appetitlosigkeit und bei gestörtem Wachstum sollten die Leber-Blutwerte überprüft werden.

Mögliche Symptome einer Lebererkrankung

- Gelbfärbung der Haut und des Augenweiß
- Dunkelfärbung des Urins, graue Färbung des Stuhls
- Juckreiz
- Müdigkeit, eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit
- Appetitlosigkeit
- Verzögerung der körperlichen Entwicklung
- Veränderungen im Knochenstoffwechsel mit erhöhter Knochenbrüchigkeit
- Milzvergrößerung
- Erweiterte Gefäße (Krampfadern) in der Speiseröhre mit Blutungen, dadurch Bluterbrechen
- Wasser in der Bauchhöhle (Aszites)

Für die genaue Diagnose werden auch bei jungen Patienten die Analyse von Blutwerten, Ultraschall, manchmal auch weiterführende Tests wie eine Röntgen-Darstellung der Gallenwege mit Kontrastmittel (ERCP) genutzt.

Bei anhaltenden Leberproblemen ist oft auch eine Biopsie notwendig. Hierbei wird in Narkose mit einer feinen Nadel etwas Lebergewebe entnommen und anschließend durch einen Pathologen unter dem Mikroskop beurteilt.

Erste Blutuntersuchungen zur Abklärung einer Lebererkrankung können durch den Kinderarzt erfolgen. Da Lebererkrankungen bei Kindern und Jugendlichen insgesamt nicht häufig sind und die Diagnose und Behandlung Erfahrung erfordert, sollte jede weiterführende Diagnostik bei einem Kinderarzt, der sich auf die Betreuung von Kindern mit Magen-, Darm- und Lebererkrankungen spezialisiert hat (Kindergastroenterologe), durchgeführt werden.